

## Kampf gegen die unrechtmäßige Privatisierung kirchlichen Eigentums

Der Verein für die Förderung der Evangelischen Kirche in Opatija e. V. setzt seine Arbeit fort. Bericht von der Mitgliederversammlung am 8. Juni 2012 in Opatija in Verbindung mit hochrangigen Vertretern der Tavola Valdese (Waldenserkirche) und aus der Ev. Kirchengemeinde Zagreb Perspektiven und Forderungen

Der Verein zur Förderung der Ev. Kirche in Opatija in Kroatien setzt seine Arbeit fort. Dies war die übereinstimmende Überzeugung aller Teilnehmer, Mitglieder und Interessenten bei der Mitgliederversammlung des Vereins am 8. Juni 2012 in Opatija. Die Teilnahme von Ruggero Mica, Mitglied der Kirchenleitung der Tavola Valdese, gab der Versammlung eine besondere Note. Die Tavola Valdese ist nach wie vor um die Wiedererlangung sämtlicher Eigentumsrechte an ihren Liegenschaften in Opatija, Kirche und Pfarrhaus, bemüht.

Durch eigenmächtiges und betrügerisches Verhalten des Sohnes des verstorbenen Kirchendieners K. P. ist das Pfarrhaus zuletzt in fremde Hände geraten. Die Aufmerksamkeit des Denkmalamtes in Rijeka, durch die Beiträge des Journalisten Davor Zic in der Zeitung Novi List und nicht zuletzt durch Nachbarn ist der unerwartete Vorgang im Jahre 2011 bekannt geworden. Die Tavola hat daraufhin einen Rechtsanwalt eingesetzt. Eine Intervention eines evangelischen Stadtratsmitgliedes in Opatija beim Bürgermeister hat den Vorgang leider nicht verhindern können. Dabei ist der Verkaufspreis von rund 200.000 Euro lächerlich gering angesichts des Verkehrswertes, der auf mehrere Millionen Euro geschätzt wird. Pfarrhaus und Kirche zusammen sind mindestens 8 Millionen Euro wert (Stand 2007). Der Vorgang zeigt, wie anfällig die Strukturen in der kroatischen Kommunalverwaltung für zweifelhafte Vorgänge immer noch sind. Die Tavola Valdese beschreitet den Rechtsweg, um ihr Eigentum wiederzuerlangen. Vergleichbare Fälle, die bis zum Europäischen Gerichtshof durchgezogen werden, stimmen ermutigend. Zugleich wurde aus der Mitgliederversammlung vorgeschlagen, bei der Stadt selbst zu intervenieren.

Die **Mitgliederversammlung** wurde vom Vorsitzenden, Pfarrer Friedhelm Hans (FH), eröffnet. Er gab einen kurzen Überblick über Geschichte und Lage der evangelischen Kirche und ihre Gemeinde in Opatija. Der Versammlung wohnen zwanzig Personen aus Deutschland, Italien, Österreich, Kroatien und Ungarn bei. Der Verein zählt derzeit 38 Mitglieder. Das Protokoll führte Dr. Angela Ilić.

Pfarrer Johannes Satlow hält eine kurze Andacht. FH liest den Bericht des Vorstands vor. 2010 München: Entscheidung zusammen mit Moderatorin der Tavola di Valdese, Maria Bonafede, die Tätigkeit des Vereins fortzusetzen. Im Dez. 2009, bei einem Besuch bei der Familie Pošćić wurde FH und Hans Schmidt (HS) gesagt, sie seien unerwünscht. 2011: Versammlung in Otterberg. Heute findet die Versammlung zum ersten Mal in Kroatien statt. In Hainburg gab es im Oktober 2011 eine Vorstandssitzung. Zur Mitgliederentwicklung: 2007 – 19 Gründungsmitglieder. 2009 – 12 Personen kamen dazu. Ziel: Urlaubsgottesdienste zu errichten. 2011 – 2 Leute noch zu. 2012 – 3 dazu. Jetzt sind es 38 Mitglieder.

FH hat wichtige Kontakte gepflegt, besonders mit Ortsansässigen. Letztes Jahr kulminierten die Probleme durch unerwartete Bauaktivitäten; die Presse und Anwohner schlugen Alarm. Italiener statteten der Opatija einen Besuch ab, aber sie könnten die Kirche nicht betreten. Dabei hatte Kristian Poscich in Triest noch im Dezember 2011 viel Geld vom Verein für angebliche Baumschutzarbeiten erhalten. **Der Verein wurde 22.5.2012 vom Finanzamt Landau in Deutschland erneut als förderungswürdig anerkannt. Spenden können steuerlich geltend gemacht werden, alles wurde kontrolliert.** Rechnungswesen 2011 von Pfarrer Michael Guttner zusammengestellt: am 3.4. Bilanz: Derzeitiges Vermögen 6.773,65 Euro. Im letzten Rechnungsjahr 2011 Mitgliedsbeiträgeeingänge und Spenden über 600 Euro (obwohl alles damals blockiert). Die Ausgaben erstreckten sich auf Kontogebühren und Porti. Die Rechnung 2011 wurde von

Pfarrer Viktor Meyer geprüft. Entlastung – von Johannes Satlow beantragt und von den Mitgliedern einstimmig befürwortet (Enthaltung der Vorstandsmitglieder).

FH: Heute haben wir die Kirche besucht und das Tor gesehen. Auf dem Schild steht, dass die dieses Jahr geschlossen Kirche ist. Das steht aber schon zwei Jahren dort. Ein neuer Kirchengang wurde gebaut. Dabei wurden in Absprache mit der Kirchendienerfamilie bereits 2006 auf Veranlassung von Superintendent i. R. Joachim Radtke Instandsetzungspläne angefertigt. Alles das geschah mit Befürwortung von Maria Bonafede, der Moderatorin der Waldenserkirche, und der Kirchendienerfamilie.

Es folgten nun Lageeinschätzungen von Oskar Skerbec, Rechtsanwalt aus Rijeka, als Vertreter der Chiesa Evangelica Valdese: Er bestreitet die Rechtmäßigkeit des Verkaufs von 2/3 der Grundfläche und zum anderen die Zuständigkeit der Gesamtkirche; eine Ortsgemeinde gibt es nicht, kein Presbyterium, keine Anerkennung der Kirchenleitung. Die Waldenserkirche mit Sitz in Torre Pellice ist nach allen Vertragsunterlagen die alleinige Eigentümerin.

Hr. Urban meinte, derzeit gebe es keine aktive evangelische Gemeinde in Opatija. Stadt und Regierung hätten an Kirche und Gemeinde kein Interesse. Da die Gemeinde öffentlich nicht hervortrete, habe die Familie Pošćić die Lage für sich privat ausgenutzt. Sie gab gegenüber den Behörden vor, die Gemeinde zu vertreten. Doch ist ihr Vorgehen als ein krimineller Akt einzuschätzen. Doch da niemand für die kirchlichen Belange eintrat, verzichtete die Stadt auch auf ihr Vorkaufsrecht. Herr Urban schlägt eine Protestaktion vor.

Ruggero Mica (RM): I did not understand much of the German conversation, so I do not know exactly what has been said so far. The Waldensian church has no members or families (or almost none) in Opatija at the moment, so this support from all of you means a lot. According to our internal church law, no congregation has the right to sell any property on their own account; they need approval from the central authority. The father [Aldo Pošćić] was responsible for the small group or gathering, which grew out of the church in Trieste. When he died, they did the service for his burial. Nothing has been expressed or promised [by the Waldensian Church] to the next generation: the son [Christian] is unknown to us. The Waldensian Church never received any document that Opatija has chosen Christian as a representative. Within our internal law, the Opatija church is not independent but depends on the congregation in Trieste, so if anyone, they [Trieste] should have issued such a document. But no one did. Another question is the ownership, which has always been in the central church in Torre Pelice. Edgar Popp had signed an agreement with the Waldensians. But no ownership transfer has taken place. The registration [in Croatia] was done in the name of the Waldensian Church in Opatija. Now we have begun the court case to state that the property was not possible to sell, since the signature [of Pošćić] has no value at all. ... We intend to have services during the summer but we see that they have closed the church. Now it is impossible to use the church.

FH: Who was in the church last from all of you and when?

RM: At the burial of Aldo Pošćić together with the pastor from Trieste – that was the last service in the church in 2010.

HS: Do you know of any paperwork that has been given from the Tavola to the elder Pošćić? Anything that could be interpreted as giving him any authority to represent the church?

RM: Two documents could be seen as that. First, there was a letter to Aldo, regarding the electrical supply, stating that you must close the church because it is not safe to operate it. Then there is a letter addressed to “Pfr. Giovanni Carrari, Elder Pošćić.” Everything else had the name of the pastor from Trieste on it. So there is some evidence that Pošćić was responsible for this group. However, he was never named curator or as a person in authority, only as someone responsible for the equivalent of a “home group” or small group Bible study.

In 2008, when she was sued for trespassing upon the church's property, Pošćić's name was listed as the representative of the Opatija congregation in the suit. She sent this information to the Tavola but they did not give or send any response to that. They should have reacted back then. Question: if the Tavola has ended all ties with the Pošćić family, how come she [Anna] still lives there?

According to the law, if someone employed by the church dies and their family lives on church property, the family must move out of the property six months after the death the latest. [Angela Ilić asks: whose law is that – of the state?]

NN: Why couldn't you put in charge someone else instead of the Pošćić family? Someone who could represent the Waldensian church and could live on the property?

RM: Right now only pastor Marchetti from Trieste is responsible. Our internal church law states that he is the person responsible for this community.

NN: But now the church has been closed for one year. A lot of people come by and ask when services are taking place, or if they can visit the church, but it is never open. She [Anna Pošćić] is hiding herself from everyone. In the last ten years they have done everything to prevent any kind of church services in general from taking place at the church.

My suggestion is that maybe we can help you find someone whom you can trust and can take care of the church, which would make things easier. Last year a family came who wanted to see the church, the new owners threw them out, saying there is no church here anymore and that there had not been services held there for thirty years. So if we found someone, they could live there and they would not be just turning people away who express interest.

Johannes Satlow: Wir sollten die EU auch kontaktieren.

NN Kroatien ist natürlich noch kein Mitglied der EU aber tritt nächstes Jahr ein. Das Land steht zurzeit unter Monitoring, besonders die juristische Bereich. Wenn wir zeigen könnten, dass in diesem Fall Unregelmäßigkeiten und Korruption im Gerichtssystem passieren, wäre es gut und relevant, die Monitoring der EU zu kontaktieren, um Druck auf den Staat zu stellen.

FH: wir müssen alles versuchen. Wir brauchen aber konkreten Adressen, ein klares Mandat von der Tavola usw.

RM: Die Kirchenleitung wird diplomatische und ministerielle Verbindungen aufgreifen. Auf die Vertretung der italienischen Minderheit und auf die GEKE, die Organisation der evangelischen Kirchen in Europa mit Sitz in Wien, verweist Frau Burgstaller. Bischof Bünker ist der Vorsitzende. Ebenso soll Verbindung mit der Gemeinde in Rijeka aufgenommen werden. FH bittet um laufende Zusendung neuer Ideen und Anregungen.

Wichtige Unterstützung erhält die Versammlung durch die Anwesenheit von Vertretern der Kirchengemeinde Zagreb unter Leitung des Pfarrers Moran Rajkovic. Derzeit hat die Gemeinde Zagreb immer noch das Recht und den Auftrag, Gottesdienste zu halten und Seelsorge zu üben.

NN Ein Gebäude unter Denkmalschutz muss für die Öffentlichkeit zugänglich sein – sagt das kroatische Gesetz.

FH schließt die Versammlung um 16:21 Uhr mit einem Resumee..

Anhang an das Protokoll:

- 1) Anregungen von NN: **Ergänzung zum Protokoll** – Gesetzeslage in Republik Kroatien Übersetzung aus dem Kroatischen ins Deutsche: Das Schreiben des Verwaltungsministers des kroatischen

Verwaltungsministeriums Davorin Mlakar (seit November 2011 ist neuer Minister Arsen Bauk), vom 05.10.2011, Klasse 070-01/11-01/121, Nr. 515-03-02-01/2-11-2

Betreff: Die Tätigkeit der Glaubensgemeinschaft Evangelička crkva Valdese mit Sitz in Opatija, M. Tita 204

1. Gemäß Art. 5 Satz 1 des Gesetzes über die rechtliche Lage der Glaubensgemeinschaften („Narodne novine“ - Amtsblatt, Nr. 83/02) wurde vorgeschrieben, dass die Glaubensgemeinschaften, die als rechtliche Personen in der Republik Kroatien am Tage des Inkrafttretens des Gesetzes bereits wirken, aufgrund des gestellten Antrags auf Eintragung in das Verzeichnis der Glaubensgemeinschaften in der Republik Kroatien (weiter: Register) eingetragen werden.
2. Gemäß Art. 5 Satz 2 desselben Gesetzes ist die Eintragung der Gläubigen Gemeinschaften, die am Tag des Inkrafttretens des Gesetzes nicht als Glaubensgemeinschaften gewirkt haben, ist vorgeschrieben, dass dieselben – als Unterschied zu den bestehenden Glaubensgemeinschaften – durch Antragstellung auf Eintragung in das Verzeichnis in das Register eingetragen werden.
3. Gemäß Art. 21 des Gesetzes nebst Antrag auf Eintragung in das Register müssen auch bestimmte Anlagen beigefügt werden. So müssen beigefügt werden: der Akt aus dem ersichtlich ist, dass die Glaubensgemeinschaft mindestens 500 Gläubige hat, der Akt aus dem der Inhalt und die Art der Glaubensäußerung ersichtlich sind, sowie die Durchführung der Gottesdienstordnung, das Gebiet und die Art der Glaubensstätigkeit der Glaubensgemeinschaft und der Akt aus dem ersichtlich ist, dass die neugegründete Glaubensgemeinschaft, vor der Antragstellung auf Eintragung in das Register, als Gläubigen Gemeinschaft seit mindestens fünf Jahren in das Vereinsregister eingetragen worden war.
4. Die Glaubensgemeinschaft mit dem Namen Evangelička crkva Valdese, mit Sitz in Opatija, M. Tita 204, wurde unter der Nr. 22 am 02. Dezember 2003 in das Register der Glaubensgemeinschaften in der Republik Kroatien eingetragen. Die aufgeführte Gemeinschaft, als Gläubigen Gemeinschaft, die als rechtliche Person in der Republik Kroatien zu der Zeit des Inkrafttretens des Gesetzes über die rechtliche Lage der Glaubensgemeinschaften gewirkt hat, wurde in das Register aufgrund einer gültigen Anmeldung auf Eintragung als bestehende Glaubensgemeinschaft gemäß Art. 5 Satz 1 des Gesetzes eingetragen. Aufgrund dessen war die betreffende Glaubensgemeinschaft bei der Eintragung in das Register nicht in der Pflicht dem Ministerium die Akte gemäß Art. 21 des Gesetzes, aus denen beispielsweise die Daten über die Zahl der Gläubigen in der Gemeinschaft, der Inhalt und Art der Glaubensäußerung in derselben, die Durchführung der Gottesdienstordnung, das Gebiet und die Art der Glaubensstätigkeit der Glaubensgemeinschaft ersichtlich wären, zuzustellen. Übereinstimmend damit hat das Ministerium bei der Eintragung nicht die aufgeführten Tatsachen feststellen lassen.

A) Übersetzung aus dem Kroatischen ins Deutsche: Das Schreiben des Staatsministers des Verwaltungsministeriums Pavao Matičić, vom 16.11.2011, Klasse 070-01/11-01/121, Nummer: 515-03-02-01/2-11-3

Betreff: Evangelička crkva Valdese in Opatija – Äußerung auf Eingabe über die Tätigkeit der Kirche

Gemäß Art. 23 Satz 1 des Gesetzes über die rechtliche Lage der Glaubensgemeinschaften wird eine Glaubensgemeinschaft aus dem Register gelöscht, wenn:

- das zuständige Gremium der Glaubensgemeinschaft den Beschluss über ihre Beendigung fasst
  - das Justizgremium rechtskräftig feststellt, dass die Glaubensgemeinschaft mit ihrer Wirkung zu Glaubens-, National- oder Rassenhass fordert oder anstiftet
  - das Ministerium in der Durchführung der Aufsicht über die Tätigkeit der Glaubensgemeinschaft feststellt, dass der Inhalt und Art der Gottesdienstordnung, sowie andere Glaubensäußerungen dem Rechtssystem, der öffentlichen Moral entgegengesetzt sind, oder schädlich für das Leben und die Gesundheit oder einem anderen Recht, sowie Freiheiten ihrer Gläubigen und anderer Bürger sind.
- 

#### **Adressaten für die Korrespondenz:**

1. Državna komisija za odnose s vjerskim zajednicama Vlade Republike Hrvatske  
n.r. gosp. predsjedniku min. Orsat Miljenić (z.Hd. d. Vorsitzenden)  
(Staatliche Kommission für Glaubensgemeinschaften der Regierung der Republik Kroatien)  
Trg svetog Marka 2  
HR – 10000 Zagreb

Mitglieder: Regierungsamtsvorsteher Tomislav Saucha, die Minister : Orsat Miljenić (Justiz), Arsen Bauk (Verwaltung), Željko Jovanović (Bildung, Wissenschaft, Sport), Mirando Mrić (Arbeit), Ranko Ostojić (Gesundheit), Andrea Zlatar Vioić (Kultur), Slavko Linić (Finanzen), Sekretär Franjo Dubrović

Tel.: 00385/1-4569-210 und -220 e-Mail: [tomislav.sauca@vlada.hr](mailto:tomislav.sauca@vlada.hr) [press@vlada.hr](mailto:press@vlada.hr)

2. Sonja Kalafatović  
Predsjednica talijanske manjine u Opatiji  
(Vorsitzende der italienischen Minderheit in Opatija)  
Put za Forticu 6 B  
HR – 51411 Opatija-Pobri  
Tel.: 00385/51-603 190  
e-Mail: [sonja.kalafatovic@ri.t-com.hr](mailto:sonja.kalafatovic@ri.t-com.hr)

#### **Anhang 2**

Gedanken von FH im Anschluss an die Mitgliederversammlung am 8.6.2012

1. Marchetti fordert als zuständiger Geistlicher den Schlüssel zur Kirche, um diese für seine Aufgaben zu nutzen..
2. Die Gemeinde Triest kündigt Anna P. die nicht genehmigte Niederlassung in der Annexe der Kirche mit sofortiger Wirkung und verlangt zugleich rückwirkend die Zahlung einer Miete.
3. In einem zweiten Schritt bestätigt Marchetti bzw. die Tavola den Pfarrer Moran Rajković aus Zagreb als Seelsorgebeauftragter / Administrator. Damit versieht weiterhin ein Kroatie nach der letzten Regelung von 1947 wieder den Dienst an der Ev. Kirche zu Opatija.
4. Pfarrer Marchetti soll sich im Falle der Behinderung an die Glaubenskommission bei der Regierung in Zagreb wenden.

5. Die Einzäunung und Verriegelung von Kirche und Pfarrhausgelände widerspricht den Prinzipien einer evangelischen Kirche, die den offenen und öffentlichen Zugang für jedermann ermöglichen will. Daher wurde hier auch das Projekt einer offenen Parklandschaft in die Tat umgesetzt. Die nunmehr geschaffenen Maßnahmen widersprechen diesen Grundideen und verhindern die freie Erreichbarkeit.

Friedhelm Hans  
Vorsitzender

#### Ergänzende Thesen zu Opatija, August 2012

von Friedhelm Hans

- 1) Die Tavola Valdese (italienische Waldenserkirche) in Italien ist als Gesamtkirche die alleinige Eigentümerin der kirchlichen Liegenschaften - Pfarrhaus und Kirche - der ev. Kirche in Opatija.
- 2) Derzeit ist der Seelsorgevertrag von 1947 mit der Ev. Gemeinde in Zagreb immer noch gültig. Der Pfarrer von Zagreb hat das Recht und den Auftrag, Gottesdienste zu halten und Seelsorge auszuüben. Eine ergänzende vertragliche Regelung ist nach Wiedererlangung der Eigentumsrechte zwischen der Kirchenleitung in Torre Pellice und der Gemeinde Zagreb im brüderlichen Geist vorzunehmen.
- 3) Die Tavola Valdese soll ab sofort die früher angebotenen Gottesdienste wieder aufnehmen. Dem zuständigen Pfarrer in Triest sind die Schlüssel zur Kirche auszuhändigen. Angebote für Gemeinde und Touristen sind vorzubereiten.
- 4) Der Einzug von Frau Anna Poscich in die Annexe bei der Kirche (Kirchendienerwohnung) ist ohne Einwilligung des Presbyteriums erfolgt. Räumungsklage ist einzureichen, die Schlüssel sind auszuhändigen, Miete soll nachgefordert werden.
- 5) Alle Rechte der Gemeindeführung liegen derzeit beim Presbyterium in Triest, da eine Nachfolge für Aldo Poscich weder angezeigt noch nicht bestätigt wurde. Alle Rechtsgeschäfte nach dem Tode A. Poschichs sind gegenstandslos und ungültig. Eine kirchenaufsichtliche Bestätigung der Nachfolge wie auch des Verkaufs fehlt.
- 6) Die Annahme einer eigenen Crkve Ev. Opatija beruht auf einem Rechtsirrtum (Übersetzungsfehler).
- 7) Das Denkmalamt in Rijeka soll den Rückbau des Pfarrgartens einfordern.
- 8) Der Umbau des Pfarrhauses widerspricht den Regeln des Denkmalschutzes und muss ebenfalls rückgängig gemacht werden.